



Offenlegungsbericht 2022



BEKB

BCBE



Offenlegung Eigenmittel und Liquidität (Basel III)

Bericht gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/1
«Offenlegung - Banken»

Impressum

Berner Kantonalbank AG
Bundesplatz 8
Postfach
3001 Bern
www.bekb.ch

Kontakt

031 666 18 80
bekb@bekb.ch

Redaktion Geschäftsbericht

Barbara Nyfeler, Eveline Wittwer, textatelier.ch

Redaktion Nachhaltigkeitsbericht

Andreas Baumann

Redaktion Offenlegungsbericht

Siegfried Michel, Eveline Wittwer

Konzept und Design

NeidhartSchön AG

Fotografie

Lea Moser, Rahel Nyffeler

Titelbild:

Remo Schlapbach, BEKB-Finanzcoach
Simon und Nicole Schüpbach, BEKB-Kunden

© März 2023

Berner Kantonalbank AG

Publiziert am 16. März 2023

Inhaltsverzeichnis

Referenz gemäss Basler Mindeststandards	Tabellenbezeichnung	Seite
KM1	Grundlegende regulatorische Kennzahlen	5
OVA	Risikomanagementansatz der Bank	6
OV1	Überblick der risikogewichteten Positionen	8
LI1 ¹	Abgleich zwischen buchhalterischen Werten und aufsichtsrechtlichen Positionen	9
LI2	Darstellung der Differenzen zwischen den aufsichtsrechtlichen Positionen und den Buchwerten (Jahres- bzw. Konzernrechnung)	11
LIA	Erläuterungen zu den Differenzen zwischen Buchwerten und aufsichtsrechtlichen Werten	12
CC1	Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel	13
CC2 ¹	Überleitung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel zur Bilanz	–
CCA ²	Hauptmerkmale regulatorischer Eigenkapitalinstrumente und anderer TLAC-Instrumente	–
LR1	Leverage Ratio: Vergleich der Bilanzaktiven und des Gesamtengagements für die Leverage Ratio	14
LR2	Leverage Ratio: detaillierte Darstellung	15
LIQA	Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken	16
LIQ1	Liquidität: Information zur Liquiditätsquote	17
LIQ2	Liquidität: Information zur Finanzierungsquote	20
CRA	Kreditrisiko: allgemeine Informationen	24
CR1	Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven	25
CR2	Kreditrisiko: Veränderungen in den Portfolien von Forderungen und Schuldtiteln im Ausfall	26
CRB	Kreditrisiko: zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven	27
CRC	Kreditrisiko: Angaben zu Risikominderungstechniken	29
CR3	Kreditrisiken: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken	30
CRD	Kreditrisiko: Angaben zur Verwendung externer Ratings im Standardansatz	31
CR4	Kreditrisiko: Risikoexpositionen und Auswirkungen der Kreditrisikominderungen nach dem Standardansatz	32
CR5	Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz	33
CCRA	Gegenpartekreditrisiko: allgemeine Angaben	34
CCR3	Gegenpartekreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz	35
CCR5	Gegenpartekreditrisiko: Zusammensetzung der Sicherheiten für die dem Gegenpartekreditrisiko ausgesetzten Positionen	36
CCR8	Gegenpartekreditrisiko: Positionen gegenüber zentralen Gegenparteien	37
MRA	Marktrisiken: allgemeine Angaben	38
MR1	Marktrisiken: Mindesteigenmittel nach dem Standardansatz	39
IRRBBA	Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs	40
IRRBBA1	Zinsrisiken: quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung	43
IRRB1	Zinsrisiken: quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag	44
ORA	Operationelle Risiken: allgemeine Angaben	45
Anhang 4	Corporate Governance	46

¹ Tabelle CC2 wurde in die Tabelle LI1 integriert.

² Siehe bekb.ch/eigenkapitalinstrumente

Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1)

in CHF 1000

	a	c	e
	31.12.2022	30.06.2022	31.12.2021
Anrechenbare Eigenmittel			
1 Hartes Kernkapital (CET1)	2 649 812	2 600 996	2 592 854
2 Kernkapital (T1)	2 649 812	2 600 996	2 592 854
3 Gesamtkapital total ¹	3 000 172	2 940 449	2 735 594
Risikogewichtete Positionen (RWA)			
4 RWA	15 466 598	15 160 868	14 418 758
4a Mindesteigenmittel	1 237 328	1 212 869	1 153 501
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)			
5 CET1-Quote (%)	17,13	17,16	17,98
6 Kernkapitalquote (%)	17,13	17,16	17,98
7 Gesamtkapitalquote (%) ¹	19,40	19,40	18,97
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)			
8 Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2,5% ab 2019) (%)	2,50	2,50	2,50
11 Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%)	2,50	2,50	2,50
12 Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)	11,13	11,16	10,97
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)			
12a Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	4,00	4,00	4,00
12b Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%) ²	1,38		
12c CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklische Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	9,18	7,80	7,80
12d T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklische Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	10,98	9,60	9,60
12e Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	13,38	12,00	12,00
Basel III Leverage Ratio			
13 Gesamtengagement	40 997 251	40 533 880	40 102 019
14 Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	6,46	6,42	6,47
Liquiditätsquote (LCR)			
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	8 274 499	7 720 035	8 204 553
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	4 502 916	4 154 734	4 427 729
17 Liquiditätsquote, LCR (in %)	183,8	185,8	185,3
Finanzierungsquote (NSFR)			
18 Verfügbare stabile Refinanzierung	33 607 279	33 116 123	32 105 852
19 Erforderliche stabile Refinanzierung	21 437 757	21 233 285	20 620 433
20 Finanzierungsquote, NSFR (in %)	156,8	156,0	155,7

¹ Die BEKB hat im Januar eine T2-Anleihe in der Höhe von 200 Millionen Franken emittiert.

² Der Bundesrat hat auf Antrag der SNB den antizyklischen Kapitalpuffer reaktiviert. Die Banken müssen seit dem 30. September 2022 zusätzliche Eigenmittel für Wohnbauhypotheken in der Höhe von 2,5 Prozent halten.

Risikomanagementansatz der Bank (OVA)

Verbindung Geschäftsmodell und Risikoprofil

Angaben zum Risikoprofil der BEKB sowie zu dessen Verbindung zum Geschäftsmodell finden sich im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Grundsätze der Risikopolitik. Entsprechende Zuständigkeiten für die Verantwortung und die Durchsetzung des angestrebten Risikoprofils sowie die Berichterstattung sind im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Zuständigkeiten erwähnt. Mit dem Geschäftsmodell verbundene Risiken werden im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Risikokategorien erläutert.

Struktur der Risiko-Governance

Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten auf Ebene Verwaltungsrat und Geschäftsleitung werden im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Zuständigkeiten beschrieben. Die Rolle der Organisationseinheit Riskmanagement wird im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Risikomanagement dargelegt.

Das Riskmanagement ist organisatorisch von Risiko eingehenden Organisationseinheiten getrennt und von solchen unabhängig. Im Grundsatz bestehen folgende Kompetenzstufen in der Organisationsstruktur:

- **Risikobewilligung:** Verwaltungsrat
- **Risikoübernahme:** in erster Linie die Geschäftsleitung, die die Delegation an die zuständige Organisationseinheit vornehmen kann
- **Risikokontrolle:** liegt bei den Risikoträgern («erste Verteidigungslinie», IKS) sowie bei den Organisationseinheiten Riskmanagement und Compliance («zweite Verteidigungslinien»)

Für das Risikomanagement ist die BEKB nach dem Modell der drei Verteidigungslinien organisiert. Die erste Linie wird durch die operative Linienorganisation gebildet. Sie ist für die zweckmässige Ausgestaltung der Geschäftsprozesse inklusive der Definition und Durchführung von damit verbundenen Kontrollaktivitäten (IKS) verantwortlich. Die zweite Verteidigungslinie wird durch die Risikomanagement- und Compliance-Funktionen gebildet. Die interne Revision stellt mit ihren Prüfungen die von der Geschäftsleitung unabhängige dritte Verteidigungslinie dar.

Kanäle zur Kommunikation der Risikokultur in der Bank

Verhaltenskodex und Verhaltensgrundsätze sind in der Strategie, in den strategischen Grundsätzen und in den Serviceleitsätzen verankert, die auf der Website der Bank publiziert werden.

Alle Informationen finden Sie unter

[bekb.ch/strategie](https://www.bekb.ch/strategie)

[bekb.ch/serviceleitsaetze](https://www.bekb.ch/serviceleitsaetze)

Es bestehen Reglemente und Weisungen, und es findet ein regelmässiger Austausch zwischen der ersten und den beiden zweiten Verteidigungslinien (Riskmanagement und Compliance) statt. Seitens des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung werden Mitarbeiterinformationsanlässe, Webinfos oder Mailings zur Kommunikation der definierten Risikopolitik genutzt.

Umfang und Hauptmerkmale der Risikomesssysteme

Details zur Risikobeurteilung finden sich im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Risikobeurteilung gemäss Artikel 961c Absatz 2 Ziffer 2 OR.

Das Risikomesssystem besteht aus Risikomassen und korrespondierenden Limiten. Je nach Anwendungsgebiet werden Indikatoren und, wo möglich, quantitative Risikomasse verwendet.

- **Indikatoren:** Zählmasse mit Verbindung zu Häufigkeit und Schadenshöhe. Sie werden typischerweise im Bereich der operationellen Risiken angewendet.
- **Quantitative Risikomasse:** Masse mit direktem monetärem Bezug (Volumen, RWA, Volatilität, Expected Loss usw.). Sie werden typischerweise im Bereich reiner Finanzrisiken angewendet.

Weitere Angaben zu risikospezifischen Messsystemen finden sich im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Risikokategorien.

Beschreibung der Prozesse für die Risikoberichterstattung

Das auf Stufe Gesamtbank verankerte «Risk Appetite Framework» dient als Grundlage für den Risikokontrollbericht, der die gesamte Risikosituation der Bank abbildet. Der Risikokontrollbericht wird jährlich dem Verwaltungsrat und halbjährlich dem Prüf- und Risikoausschuss und der Geschäftsleitung vorgelegt. Seine Erstellung liegt, wie im FINMA-Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance – Banken» gefordert, bei der Organisationseinheit Riskmanagement (Risikokontrolle). Die Ausschöpfung der Risikotoleranzen (Kompetenz Verwaltungsrat) und des Risikobudgets (Kompetenz Geschäftsleitung) wird vierteljährlich erfasst und rapportiert.

Qualitative Informationen zum Stresstesting

Auf die verwendeten Stresstests wird im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Zinsrisiko eingegangen.

Weiter führt die BEKB Stresstests, bezogen auf sämtliche finanziellen Risiken (insbesondere Kreditrisiken, Zins- und Marktrisiken), durch.

Strategien und Prozesse für das Risikomanagement

Die Risikobeurteilung ist im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Risikobeurteilung gemäss Artikel 961c Absatz 2 Ziffer 2 OR dargelegt.

Zusätzlich zur jährlichen Beurteilung gemäss dem Risikokontrollbericht beurteilt die Organisationseinheit Riskmanagement unabhängig von den Linienverantwortlichen, ob die vorgegebenen Risikolimiten eingehalten wurden.

Überblick der risikogewichteten Positionen (OV1)

in CHF 1000

	a	b	c
	RWA 31.12.2022	RWA 30.06.2022	Mindesteigenmittel 31.12.2022
1 Kreditrisiko (ohne CCR [Gegenparteikreditrisiko])	14 109 135	13 689 030	1 128 731
2 - davon mit Standardansatz (SA) bestimmt	13 911 825	13 494 268	1 112 946
6 Gegenparteikreditrisiko (CCR)	55 183	105 688	4 415
7b - davon mit Marktwertmethode bestimmt	54 534	104 935	4 363
9 - davon andere (CCR)	649	753	52
10 Wertanpassungsrisiko von Derivaten (CVA)	12 322	18 006	986
14a Investments in verwalteten kollektiven Vermögen - vereinfachter Ansatz	302 111	333 701	24 169
15 Abwicklungsrisiko	141 944	168 619	11 356
20 Marktrisiko	28 947	41 070	2 316
21 - davon mit Standardansatz bestimmt	28 947	41 070	2 316
24 Operationelles Risiko	816 956	804 755	65 356
27 Total	15 466 598	15 160 868	1 237 328

Abgleich zwischen buchhalterischen Werten und aufsichtsrechtlichen Positionen (LI1)

in CHF 1000

	a	b	c	d	f	g	Referenzen
	Buchwerte auf Stufe des buchhalterischen Konsolidierungskreises ¹	Buchwerte auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises ¹	Buchwerte				
			Unter Kreditrisiko-vorschriften	Unter Gegenpartei-kreditrisiko-vorschriften	Unter Marktrisiko-vorschriften	Ohne Eigenmittel-anforderungen oder mittels Kapitalabzug	
Aktiven							
Flüssige Mittel	8 438 579	8 438 579			7 959		
Forderungen gegenüber Banken	165 426	165 426			146 667		
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	13 878			13 878	13 878		
Forderungen gegenüber Kunden	1 708 680	1 708 680			300 559		
Hypothekarforderungen	25 950 848	25 950 848					
Handelsgeschäft	7 499	561			7 226		
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	12 165			12 165	4 010		
Finanzanlagen	2 294 747	2 286 404			93 687		
Aktive Rechnungsabgrenzungen	29 033	29 033			24		
Beteiligungen	69 348	42 349				26 999	
Sachanlagen	210 011	210 011					
Immaterielle Werte							
Sonstige Aktiven	857 048	857 048			0		
Total Aktiven	39 757 263	39 688 939	26 043	574 009	26 999		
Fremdkapital							
Verpflichtungen gegenüber Banken	281 965				32 902	249 063	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1 225 000			1 225 000			
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	27 303 953				516 873	26 787 080	
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften							
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	21 970			21 970	8 870		
Kassenobligationen	80 555					80 555	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	7 659 000					7 659 000	
Passive Rechnungsabgrenzungen	120 860					120 860	
Sonstige Passiven	47 768				14	47 754	
Rückstellungen	249 909					249 909	
Total Fremdkapital	36 990 980		1 246 970	558 659	35 194 220		

Eigenkapital

Reserven für allgemeine Bankrisiken	523 150	
Gesellschaftskapital	186 400	
- davon als CET1 anrechenbar	186 400	A
Gesetzliche Reserven/ freiwillige Reserven/ Gewinnvorträge/ Periodengewinn	2 069 948	
Eigene Kapitalanteile	-13 215	B
Total Eigenkapital	2 766 283	

¹ Der buchhalterische und der aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis sind identisch.

Bilanzpositionen in Fremdwährung unterliegen sowohl Kreditrisiko- als auch Marktrisikoverschriften.

Konsolidierungskreis

Gemäss Artikel 7 Absatz 2 ERV umfasst der Konsolidierungskreis für die Eigenmittel- und Risikoverteilungsvorschriften die im Finanzbereich tätigen Gruppengesellschaften im Sinne der Artikel 4 und 22 BankV. Die BEKB hielt per 31. Dezember 2022 keine wesentlichen konsolidierungspflichtigen Tochtergesellschaften. Auch in den Vorjahreszahlen sind keine konsolidierungspflichtigen Tochtergesellschaften enthalten. Die wesentlichen für die Eigenmittelberechnung nicht konsolidierten Beteiligungen werden wie folgt behandelt:

Firmenname	Sitz	Geschäftstätigkeit	Behandlung für Eigenmittelberechnung	
			Abzug	Gewichtung
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG	Zürich	Pfandbriefinstitut	X	
Jungfraubahn Holding AG	Interlaken	Bergbahn		X
Seniorenresidenz Talgut Ittigen AG	Ittigen	Seniorenresidenz		X
ality AG	Köniz	ICT-Servicedienstleister		X
Berimag AG	Bern	Liegenschaftsverwaltung		X

Darstellung der Differenzen zwischen den aufsichtsrechtlichen Positionen und den Buchwerten (Jahres- bzw. Konzernrechnung) (LI2)

in CHF 1000

		a	b	d	e
		Total	Position unter den:		
			Kreditrisiko- vorschriften	Gegenparteikredit- risikovorschriften	Marktrisiko- vorschriften
1	Buchwerte der Aktiven auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises (nach Tabelle LI1)	39 757 263	39 688 939	26 043	574 009
2	Buchwerte der Verpflichtungen auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises (nach Tabelle LI1)	1 796 759		1 246 970	558 659
3	Nettobetrag auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises	37 960 503	39 688 939	-1 220 927	15 350
4	Ausserbilanzpositionen	948 943	450 731		
10	Positionen aufgrund aufsichtsrechtlicher Vorgaben	38 909 446	40 139 670	-1 220 927	15 350

Erläuterungen zu den Differenzen zwischen Buchwerten und aufsichtsrechtlichen Werten (LIA)

Gemäss Artikel 7 Absatz 2 ERV umfasst der Konsolidierungskreis für die Eigenmittel- und Risikoverteilungsvorschriften die im Finanzbereich tätigen Gruppengesellschaften im Sinne der Artikel 4 und 22 BankV. Die BEKB hielt per 31. Dezember 2022 keine wesentlichen konsolidierungspflichtigen Tochtergesellschaften. Auch in den Vorjahreszahlen sind keine konsolidierungspflichtigen Tochtergesellschaften enthalten.

Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel (CC1)

in CHF 1000

	31.12.2022	Referenzen
Hartes Kernkapital (CET1)		
1 Ausgegebenes einbezahltes Gesellschaftskapital, vollständig anrechenbar	186 400	A
2 Gewinnreserven, inkl. Reserven für allgemeine Bankrisiken/ Gewinnvortrag und Periodengewinn	2 448 892	
3 Kapitalreserven und übrige Reserven	54 734	
6 Hartes Kernkapital, vor regulatorischen Anpassungen	2 690 026	
16 Netto-Long-Position in eigenen CET1-Instrumenten	-13 215	B
18 Nicht qualifizierte Beteiligungen (max. 10%) im Finanzbereich (Betrag über Schwellenwert 1) (CET1-Instrumente)	-26 999	
28 Summe der CET1-Anpassungen	-40 214	
29 Hartes Kernkapital (net CET1)	2 649 812	
45 Kernkapital (net tier 1 = net CET1 + net AT1)	2 649 812	
Ergänzungskapital (T2)¹		
46 Ausgegebene und einbezahlte Instrumente, vollständig anrechenbar	200 000	
50 Wertberichtigungen; Rückstellungen und Abschreibungen aus Vorsichtsgründen; Zwangsreserven auf Finanzanlagen	150 360	
58 Ergänzungskapital (net T2)	350 360	
59 Regulatorisches Kapital (net T1 + net T2)	3 000 172	
60 Summe der risikogewichteten Positionen	15 466 598	
Kapitalquoten		
61 CET1-Quote (Ziffer 29, in % der risikogewichteten Positionen)	17,13	
62 T1-Quote (Ziffer 45, in % der risikogewichteten Positionen)	17,13	
63 Quote bzgl. des regulatorischen Kapitals (Ziffer 59, in % der risikogewichteten Positionen)	19,40	
64 Institutsspezifische CET1-Pufferanforderungen gemäss Basler Mindeststandards (Eigenmittel- puffer + antizyklischer Puffer gemäss Art. 44a ERV + Eigenmittelpuffer für systemrelevante Banken) (in % der risikogewichteten Positionen)	7,00	
65 - davon Eigenmittelpuffer gemäss Basler Mindeststandards (in % der risikogewichteten Positionen)	2,50	
68 Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (in % der risikogewichteten Positionen)	11,13	
68a CET1-Gesamtanforderung nach Anhang 8 ERV zuzüglich der antizyklischen Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen)	9,18	
68b - davon antizyklische Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen) ²	1,38	
68c Verfügbares CET1 (in % der risikogewichteten Positionen)	15,20	
68d T1-Gesamtanforderung nach Anhang 8 ERV zuzüglich der antizyklischen Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen)	10,98	
68e Verfügbares T1 (in % der risikogewichteten Positionen)	17,00	
68f Gesamtanforderung regulatorisches Kapital nach Anhang 8 ERV zuzüglich der antizyklischen Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen)	13,38	
68g Verfügbares regulatorisches Kapital (in % der risikogewichteten Positionen)	19,40	
Beträge unter den Schwellenwerten für Abzüge (vor Risikogewichtung) ³		
Anwendbare Obergrenzen für den Einbezug in T2		
76 Anrechenbare Wertberichtigungen im T2 im Rahmen des SA-BIZ-Ansatzes	150 360	
77 Obergrenze für die Anrechnung der Wertberichtigungen im SA-BIZ-Ansatz	178 180	

¹ Die BEKB hat im Januar eine T2-Anleihe in der Höhe von 200 Millionen Franken emittiert.

² Der Bundesrat hat auf Antrag der SNB den antizyklischen Kapitalpuffer reaktiviert. Die Banken müssen seit dem 30. September 2022 zusätzliche Eigenmittel für Wohnbauhypotheken in der Höhe von 2,5 Prozent halten.

³ Die BEKB zieht die gesamten Positionen vom CET1 ab.

Leverage Ratio: Vergleich der Bilanzaktiven und des Gesamtengagements für die Leverage Ratio (LR1)

in CHF 1000

Gegenstand		
1	Summe der Aktiven gemäss der veröffentlichten Rechnungslegung	39 757 263
2	Anpassungen in Bezug auf Investitionen in Bank-, Finanz-, Versicherungs- und Kommerzgesellschaften, die rechnungslegungsmässig, aber nicht regulatorisch konsolidiert sind (Rz 6-7 FINMA-RS 15/3), sowie Anpassungen in Bezug auf Vermögenswerte, die vom Kernkapital abgezogen werden (Rz 16-17 FINMA-RS 15/3)	-26 999
4	Anpassungen in Bezug auf Derivate (Rz 21-51 FINMA-RS 15/3)	41 549
5	Anpassungen in Bezug auf Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (securities financing transactions, SFT) (Rz 52-73 FINMA-RS 15/3)	13 878
6	Anpassungen in Bezug auf Ausserbilanzgeschäfte (Umrechnung der Ausserbilanzgeschäfte in Kreditäquivalente) (Rz 74-76 FINMA-RS 15/3)	1 211 560
7	Andere Anpassungen	
8	Gesamtengagement für die Leverage Ratio (Summe der Zeilen 1-7)	40 997 251

Es bestehen keine Differenzen zwischen der in Zeile 1 gemeldeten Summe der Aktiven und der veröffentlichten Bilanzsumme.

Leverage Ratio: detaillierte Darstellung (LR2)

in CHF 1000

Gegenstand	a	b
	31.12.2022	31.12.2021
Bilanzpositionen		
1 Bilanzpositionen (ohne Derivate und SFT, aber inkl. Sicherheiten) (Rz 14-15 FINMA-RS 15/3)	39 757 263	38 976 394
2 (Aktiven, die in Abzug des anrechenbaren Kernkapitals gebracht werden müssen) (Rz 7 und 16-17 FINMA-RS 15/3)	-26 999	-45 086
3 Summe der Bilanzpositionen im Rahmen der Leverage Ratio ohne Derivate und SFT (Summe der Zeilen 1 und 2)	39 730 264	38 931 308
Derivate		
4 Positive Wiederbeschaffungswerte in Bezug auf alle Derivattransaktionen inklusive solcher gegenüber CCPs (unter Berücksichtigung der erhaltenen Margenzahlungen und der Netting-Vereinbarungen gemäss Rz 22-23 und 34-35 FINMA-RS 15/3)	12 165	17 226
5 Sicherheitszuschläge (Add-ons) für alle Derivate (Rz 22 und 25 FINMA-RS 15/3)	29 384	29 649
11 Total Engagements aus Derivaten (Summe der Zeilen 4-10)	41 549	46 875
12 Bruttoaktiven im Zusammenhang mit Wertpapierfinanzierungsgeschäften ohne Verrechnung (ausser bei Novation mit einer QCCP gemäss Rz 57 FINMA-RS 15/3) einschliesslich jener, die als Verkauf verbucht wurden (Rz 69 FINMA-RS 15/3), abzüglich der in FINMA-RS 15/3 Rz 58 genannten Positionen	13 878	
16 Total Engagements aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften (Summe der Zeilen 12-15)	13 878	
Übrige Ausserbilanzpositionen		
17 Ausserbilanzgeschäfte zu Bruttonominalwerten vor der Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren	7 298 706	7 752 187
18 (Anpassungen in Bezug auf die Umrechnung in Kreditäquivalente) (Rz 75-76 FINMA-RS 15/3)	-6 087 145	-6 628 351
19 Total der Ausserbilanzpositionen (Summe der Zeilen 17 und 18)	1 211 560	1 123 836
Anrechenbare Eigenmittel und Gesamtengagement		
20 Kernkapital (tier 1, Rz 5 FINMA-RS 15/3)	2 649 812	2 592 854
21 Gesamtengagement (Summe der Zeilen 3, 11, 16 und 19)	40 997 251	40 102 019
Leverage Ratio		
22 Leverage Ratio (Rz 3-4 FINMA-RS 15/3)	6,46%	6,47%

Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken (LIQA)

Für Informationen zum Management der Liquiditätsrisiken (hinsichtlich Strategien, Struktur und Organisation des Liquiditätsmanagements, Refinanzierungsstrategie, Erklärung zum Einsatz von Stresstesting) siehe Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Liquiditätsrisiko. Quantitative Angaben zur Liquiditätshaltung sind der nachfolgenden Tabelle «Liquidität: Information zur Liquiditätsquote (LIQ1)» zu entnehmen.

Liquidität: Information zur Liquiditätsquote (LIQ1)

in CHF 1000

		1. Quartal 2022		2. Quartal 2022		3. Quartal 2022		4. Quartal 2022	
		Unge- wichtete Werte	Gewichtete Werte	Unge- wichtete Werte	Gewichtete Werte	Unge- wichtete Werte	Gewichtete Werte	Unge- wichtete Werte	Gewichtete Werte
A. Qualitativ hochwertige liquide Aktiven (HQLA)									
1	Total der qualita- tiv hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA)		8 700 153		8 079 296		7 758 888		8 292 752
B. Mittelabflüsse									
2	Einlagen von Pri- vatkunden	17 781 900	1 660 883	17 938 245	1 706 671	18 071 790	1 734 574	18 137 049	1 742 652
3	- davon stabile Einlagen	4 096 974	204 849	3 652 874	182 644	3 610 919	180 546	3 584 816	179 241
4	- davon weniger stabile Einlagen	13 684 926	1 456 034	14 285 371	1 524 028	14 460 871	1 554 028	14 552 232	1 563 412
5	Unbesicherte, von Geschäfts- oder Gross- kunden bereit- gestellte Finanz- mittel	3 587 677	2 241 757	3 317 516	2 015 903	3 240 841	1 957 015	3 362 763	1 899 227
6	- davon operative Einlagen (alle Gegenparteien) und Einlagen beim Zentral- institut von Mitgliedern eines Finanz- verbundes								
7	- davon nicht- operative Einlagen (alle Gegenparteien)	3 587 058	2 241 138	3 316 160	2 014 546	3 234 796	1 950 971	3 359 660	1 896 125
8	- davon unbesicherte Schuldverschreibungen	619	619	1 357	1 357	6 044	6 044	3 102	3 102
9	Besicherte Finan- zierungen von Ge- schäfts- oder Grosskunden und Sicherheitsens- waps		791						
10	Weitere Mittelab- flüsse	2 712 092	475 936	2 588 916	454 486	2 584 116	399 688	2 689 200	447 915
11	- davon Mittelabflüsse in Zusammenhang mit Derivatgeschäften und anderen Transaktionen	22 864	22 864	17 926	17 926	17 702	17 702	18 631	18 631
12	- davon Mittelab- flüsse aus dem Verlust von Finanzierungs- möglichkeiten	68 722	68 722	63 411	63 411	1 967	1 967	34 020	34 020

	bei forderungs- unterlegten Wert- papieren, gedeckten Schuldverschreibungen, sonstigen strukturierten Finanzierungsins- trumenten, forde- rungsbesicherten Geldmarktpapieren, Zweckgesellschaften, Wertpapierfinanzie- rungsvehikeln und anderen ähnlichen Finanzierungsfazilitäten								
13	- davon Mittelabflüsse aus fest zugesagten Kredit- und Liquiditätsfazilitäten	2 620 506	384 349	2 507 579	373 149	2 564 447	380 020	2 636 550	395 265
14	Sonstige vertrag- liche Verpflichtun- gen zur Mittelbe- reitstellung	467 006	457 894	632 051	550 559	555 139	511 704	488 269	435 409
15	Sonstige Even- tualverpflich- tungen zur Mittel- bereit- stellung	228 197	11 410	226 237	11 312	218 149	10 907	219 902	10 995
16	Total der Mittel- abflüsse	4 848 671		4 738 931		4 613 889		4 536 199	
C. Mittelzuflüsse									
17	Besicherte Finan- zierungsgeschäf- te (z.B. Reverse-Re- po-Geschäfte)	139 676	992	61 449		65 906		132 772	
18	Zuflüsse aus voll werthaltigen For- derungen	175 907	33 972	323 682	111 364	254 461	84 526	266 524	85 291
19	Sonstige Mittelzu- flüsse	11 924	11 924	216	216	29 406	29 406	28 634	28 634
20	Total der Mittel- zuflüsse	327 507	46 888	385 347	111 580	349 773	113 932	427 930	113 925
21	Total der qualita- tiv hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA)	8 700 153		8 079 296		7 758 888		8 292 752	
22	Total des Netto- mittelabflusses	4 801 783		4 627 351		4 499 956		4 422 273	
23	Quote für kurzfris- tige Liquidität LCR (in %)	181,2%		174,6%		172,4%		187,5%	

Erläuterungen zur Liquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR)

Mit der Liquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR) soll sichergestellt werden, dass Banken genügend qualitativ hochwertige liquide Aktiven (High-Quality Liquid Assets, HQLA) halten, um den Netto-Mittelabfluss jederzeit decken zu können, der in einem durch Ab- und Zuflussannahmen definierten Stressszenario mit einem Zeithorizont von 30 Kalendertagen zu erwarten ist. Die geforderte LCR von 100 Prozent wurde eingehalten.

Die Basis zur Berechnung der in Tabelle LIQ1 ausgewiesenen Monatsdurchschnitte bilden jeweils die drei im monatlichen Liquiditätsnachweis ausgewiesenen Werte des entsprechenden Quartals.

Wesentliche Einflussfaktoren und Veränderungen innerhalb des Berichtszeitraums

Die Quote für die kurzfristige Liquidität hat im zweiten Quartal abgenommen und sich gegen Ende Jahr auf höherem Niveau gehalten. Die Rückführung von Verrechnungssteuerguthaben hat zu einem höheren Bestand an HQLA in Form von Guthaben bei der Schweizerischen Nationalbank geführt. Die Quote befindet sich weiterhin deutlich über dem geforderten Niveau von 100 Prozent.

Aus den sonstigen Zu- und Abflüssen gibt es keine wesentlichen Transaktionen, die auf die Höhe der LCR bedeutenden Einfluss nehmen oder für die Einschätzung des Liquiditätsrisikoprofils von Bedeutung sind.

Zusammensetzung der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven

Die HQLA bestehen zu 85 Prozent aus Aktiven der Kategorie 1. Diese bestehen hauptsächlich (zu 97 Prozent) aus der Einlage bei der Schweizerischen Nationalbank. Die HQLA der Kategorie 2 bestehen vorwiegend aus Anleihen der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken.

Konzentrationen von Finanzierungsquellen

Die Refinanzierung der Kundenausleihungen erfolgt vorwiegend durch Kundengelder und Pfandbriefdarlehen. Es besteht keine Abhängigkeit gegenüber Grosskunden, da sich die Spareinlagen vorwiegend aus dem Retailgeschäft zusammensetzen.

Es liegt keine erhebliche Konzentration von Finanzierungsquellen vor. Eine Gegenpartei überschritt im Berichtsjahr mit ihren gesamten unbesicherten Finanzierungsverbindlichkeiten die Schwelle von 0,5 Prozent der Bilanzsumme.

Derivatpositionen

Bei den Mittelzu- und -abflüssen der Derivatpositionen werden alle erwarteten vertraglichen Geldflüsse aus Derivaten auf Netto-Basis betrachtet. Zur Quantifizierung eines allfällig erhöhten Liquiditätsbedarfs aufgrund von Marktwertveränderungen bei Derivatgeschäften wird der vergangenheitsbezogene Ansatz angewendet. Die daraus resultierenden Mittelabflüsse machen einen marginalen Anteil des gesamten Nettomittelabflusses (weniger als 0,5 Prozent) aus und hatten in der Berichtsperiode kaum Auswirkungen auf die LCR.

Währungsinkongruenzen in der LCR

Die Fremdwährungsaktivitäten spielen eine untergeordnete Rolle und zählen nicht zu den Kernaktivitäten der Bank. In keiner Währung machen die Verbindlichkeiten mehr als 5 Prozent der gesamthaft in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus. Daher existiert keine Fremdwährung, aus der bedeutende Liquiditätsrisiken hervorgehen und die Währungsinkongruenzen in der LCR verursachen könnte.

Liquiditätsmanagement

Das Liquiditätsmanagement wird zentral von der Organisationseinheit ALM/Treasury wahrgenommen. Diese steuert die Liquidität der Bank unter Einhaltung der regulatorischen Vorgaben sowie der vom Verwaltungsrat für das Liquiditätsrisiko definierten Risikotoleranz. Die Geschäftsleitung legt Messgrößen und das Risikobudget fest und sorgt für die dauernde Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität.

Liquidität: Information zur Finanzierungsquote (LIQ2)

in CHF 1000

31.12.2022					
	a	b	c	d	e
	Ungewichtete Werte nach Restlaufzeiten				Gewichtete Werte
	Keine Fälligkeit	< 6 Monate	≥ 6 Monate bis < 1 Jahr	≥ 1 Jahr	
Angaben zur verfügbaren stabilen Refinanzierung (Available Stable Funding, ASF)					
1 Eigenkapitalinstrumente				3 000 173	3 000 173
2 Regulatorisches Eigenkapital				3 000 173	3 000 173
3 Andere Eigenkapitalinstrumente					
4 Sichteinlagen und/oder Termin- einlagen von Privatkunden und Kleinunternehmen:	23 526 959	198 703	9 985	55 303	21 706 049
5 «Stabile» Einlagen	5 771 145	1 077	1 046	19 125	5 503 730
6 «Weniger stabile» Einlagen	17 755 813	197 627	8 939	36 178	16 202 319
7 Finanzmittel von Nicht-Finanzinstituten (ohne Kleinunternehmen) (wholesale):	2 862 255	359 204	5 102	1 211 215	2 431 452
8 Operative Einlagen					
9 Nicht-operative Einlagen	2 862 255	359 204	5 102	1 211 215	2 431 452
10 Voneinander abhängige Verbindlichkeiten					
11 Sonstige Verbindlichkeiten	117 614	1 549 055	433 000	6 275 076	6 469 606
12 Verbindlichkeiten aus Derivatgeschäften				21 970	
13 Sonstige Verbindlichkeiten und Eigenkapitalinstrumente	117 614	1 549 055	433 000	6 253 106	6 469 606
14 Total der verfügbaren stabilen Refinan- zierung					33 607 279
Angaben zur erforderlichen stabilen Refinanzierung (Required Stable Funding, RSF)					
15 Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA) NSFR					540 758
16 Operative Einlagen der Bank bei ande- ren Finanzinstituten	105 472	-0			52 736
17 Performing Kredite und Wertschriften	1 301 187	2 827 932	2 140 032	21 918 701	20 533 024
18 Performing Kredite an Unternehmen des Finanzbereichs, mit Kategorie 1 und 2a HQLA besichert					
19 Performing Kredite an Unternehmen des Finanzbereichs, mit Nicht- Kategorie 1 oder 2a HQLA besichert oder unbesichert	1 172	13 877			2 257
20 Performing Kredite an Unternehmen ausserhalb des Finanzbereichs, an Retail- oder KMU-Kunden, an Staaten, Zentralbanken und subnationale öffentlich-rechtliche Körperschaften, wovon	1 300 015	1 620 402	611 766	2 990 101	4 307 677
21 Mit Risikogewicht bis 35% unter dem SA-BIZ					
22 Performing Wohnliegenschaftskredite:		1 179 952	1 515 252	18 705 978	16 020 503

23	Mit Risikogewicht bis 35% unter dem SA-BIZ	1 179 952	1 515 252	18 705 978	16 020 503
24	Wertschriften, die nicht ausgefallen sind und die nicht als HQLA qualifizieren, inklusive börsengehandelte Aktien	13 701	13 014	222 622	202 586
25	Aktiva mit zugehörigen abhängigen Verbindlichkeiten				
26	Andere Aktiva	8 343		288 618	283 545
27	Physisch gehandelte Rohstoffe, inklusive Gold	8 343			7 092
28	Zur Deckung des Initial Margins bei Derivatgeschäften und Ausfallfonds von zentralen Gegenparteien hinterlegte Aktiva				
29	NSFR Aktiva in Form von Derivaten			12 165	
30	NSFR Passiva in Form von Derivaten vor Abzug des hinterlegten Variation Margins			4 394	4 394
31	Alle verbleibenden Aktiva			272 059	272 059
32	Ausserbilanzielle Positionen	553 897			27 695
33	Total der erforderlichen stabilen Refinanzierung				21 437 757
34	Net Stable Funding Ratio (NSFR) (%)				156,8%

in CHF 1000

30.09.2022						
		a	b	c	d	e
		Ungewichtete Werte nach Restlaufzeiten				Gewichtete Werte
		Keine Fälligkeit	< 6 Monate	≥ 6 Monate bis < 1 Jahr	≥ 1 Jahr	
Angaben zur verfügbaren stabilen Refinanzierung (Available Stable Funding, ASF)						
1	Eigenkapitalinstrumente				2 936 258	2 936 258
2	Regulatorisches Eigenkapital				2 936 258	2 936 258
3	Andere Eigenkapitalinstrumente					
4	Sichteinlagen und/oder Termin- einlagen von Privatkunden und Kleinunternehmen:	23 541 993	147 866	8 270	44 517	21 665 340
5	«Stabile» Einlagen	5 846 252	2 494	1 394	15 133	5 572 766
6	«Weniger stabile» Einlagen	17 695 741	145 372	6 876	29 384	16 092 574
7	Finanzmittel von Nicht-Finanzinstituten (ohne Kleinunternehmen) (wholesale):	2 464 116	107 674	8 840	1 216 855	2 281 937
8	Operative Einlagen					
9	Nicht-operative Einlagen	2 464 116	107 674	8 840	1 216 855	2 281 937
10	Voneinander abhängige Verbindlichkeiten					
11	Sonstige Verbindlichkeiten	115 099	995 553	418 000	6 207 108	6 376 673
12	Verbindlichkeiten aus Derivatgeschäften				39 435	
13	Sonstige Verbindlichkeiten und Eigenkapitalinstrumente	115 099	995 553	418 000	6 167 673	6 376 673
14	Total der verfügbaren stabilen Refinan- zierung					33 260 208
Angaben zur erforderlichen stabilen Refinanzierung (Required Stable Funding, RSF)						
15	Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA) NSFR					493 235
16	Operative Einlagen der Bank bei ande- ren Finanzinstituten	109 910	-1			54 955
17	Performing Kredite und Wertschriften	928 817	2 988 419	1 920 257	22 154 631	20 466 840
18	Performing Kredite an Unternehmen des Finanzbereichs, mit Kategorie 1 und 2a HQLA besichert					
19	Performing Kredite an Unternehmen des Finanzbereichs, mit Nicht- Kategorie 1 oder 2a HQLA besichert oder unbesichert	1 647	38 668			6 047
20	Performing Kredite an Unternehmen ausserhalb des Finanzbereichs, an Retail- oder KMU-Kunden, an Staaten, Zentralbanken und subnationale öffentlich-rechtliche Körperschaften, wovon	927 171	1 969 886	359 017	3 185 033	4 335 315
21	Mit Risikogewicht bis 35% unter dem SA-BIZ					
22	Performing Wohnliegenschaftskredite:		967 927	1 551 239	18 743 163	15 922 039
23	Mit Risikogewicht bis 35% unter dem SA-BIZ		967 927	1 551 239	18 743 163	15 922 039
24	Wertschriften, die nicht ausgefallen sind und die nicht als HQLA qualifizieren, inklusive börsengehandelte Aktien		11 937	10 001	226 435	203 439

25	Aktiva mit zugehörigen abhängigen Verbindlichkeiten			
26	Andere Aktiva	8 143	354 870	335 044
27	Physisch gehandelte Rohstoffe, inklusive Gold	8 143		6 922
28	Zur Deckung des Initial Margins bei Derivatgeschäften und Ausfallfonds von zentralen Gegenparteien hinterlegte Aktiva			
29	NSFR Aktiva in Form von Derivaten		26 748	
30	NSFR Passiva in Form von Derivaten vor Abzug des hinterlegten Variation Margins		7 887	7 887
31	Alle verbleibenden Aktiva		320 235	320 235
32	Ausserbilanzielle Positionen	559 847		27 992
33	Total der erforderlichen stabilen Refinanzierung			21 378 066
34	Net Stable Funding Ratio (NSFR) (%)			155,6%

Erläuterungen zur Finanzierungsquote (Net Stable Funding Ratio, NSFR)

Mit der Finanzierungsquote (Net Stable Funding Ratio, NSFR) soll sichergestellt werden, dass die stabile Finanzierung einer Bank über einen einjährigen Zeithorizont dauernd gewährleistet ist. Die NSFR entspricht dem Verhältnis aus verfügbarer stabiler Refinanzierung (Zähler: Available Stable Funding, ASF) und erforderlicher stabiler Refinanzierung (Nenner: Required Stable Funding, RSF), wobei je nach Nachhaltigkeit und Laufzeit der Geschäfte unterschiedliche Gewichtungen zur Anwendung kommen.

Die Daten in der Tabelle LIQ2 beziehen sich jeweils auf das Quartalsende.

Wesentliche Einflussfaktoren und Veränderungen innerhalb des Berichtszeitraums

Die verfügbare stabile Refinanzierung (ASF) setzt sich vorwiegend aus Kundengeldern von Privatkunden und Kleinunternehmen (ca. 65 Prozent), langfristigen Kapitalmarktgeldern (ca. 22 Prozent) sowie Eigenkapital (ca. 9 Prozent) zusammen. Die erforderliche Refinanzierung (RSF) besteht im Wesentlichen aus Hypothekarforderungen.

Die Finanzierungsquote bewegte sich im Berichtszeitraum stabil zwischen 155 und 157 Prozent und befindet sich deutlich über dem geforderten Niveau von 100 Prozent.

Kreditrisiko: allgemeine Informationen (CRA)

Art und Weise, wie das Geschäftsmodell die Zusammensetzung des Kreditrisikoprofils beeinflusst

Die im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Grundsätze der Risikopolitik - dargelegte Risikopolitik bildet das Fundament für das Kreditrisikoprofil der BEKB. Grundlegende, im Kreditgeschäft angewandte Regeln sind im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Kreditrisiken beschrieben.

Die BEKB ist eine Universalbank mit Fokus auf die Kantone Bern und Solothurn. Dementsprechend resultiert das Kreditrisiko mehrheitlich aus dem Privat- und Firmenkundengeschäft, wobei hypothekarisch gedeckte Kredite den Grossteil des Kreditportfolios ausmachen.

Kriterien und Ansätze zur Bestimmung von internen Normen des Kreditrisikomanagements und von Limiten für das Kreditrisiko

Im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Risikotoleranzen werden die Risikotoleranzen sowie das Risikobudget beschrieben. Im Kreditrisikobereich pflegt und überwacht die BEKB ein Indikatorenportfolio mit entsprechenden Risikotoleranzen und Risikobudgets. Die Risikotoleranzen werden jährlich durch den Verwaltungsrat bestimmt. Die Geschäftsleitung bestimmt und delegiert das Risikobudget basierend auf den zur Verfügung gestellten Risikotoleranzen.

Struktur und Organisation der Funktion zur Bewirtschaftung und Kontrolle des Kreditrisikos

Organisatorische Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sind im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Zuständigkeiten geregelt. Angewandte Techniken und Systeme zur Kontrolle des Kreditrisikos werden im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Kreditrisiken dargelegt.

Interaktion zwischen Kreditrisikobewirtschaftung, Kreditrisikokontrolle sowie den für Compliance und interne Revision zuständigen Funktionen

Das unternehmensweite Risikomanagement verfolgt das System der drei Verteidigungslinien. Diese drei Verteidigungslinien führen unabhängig voneinander Kontrollen und Analysen aus.

Umfang und Inhalt der Berichterstattung über die Kreditrisikoexpositionen sowie das Kreditrisikomanagement zuhanden der Geschäftsleitung und des Organs für Oberaufsicht und Kontrolle

Umfang und Inhalt der vorhandenen Berichterstattung im Bereich der Kreditrisiken werden im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Zuständigkeiten dargelegt.

Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven (CR1)

in CHF 1000

	a	b	c	d
	Bruttobuchwerte von			
	ausgefallenen Positionen ¹	nicht ausgefallenen Positionen	Wertberichtigungen/ Abschreibungen	Nettowerte
1 Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	265 904	27 880 707	-307 779	27 838 832
2 Schuldtitel	23 963	2 162 525	-33 784	2 152 704
3 Ausserbilanzpositionen	23 618	912 050		935 668
4 Total	313 486	30 955 282	-341 563	30 927 205

¹ Entspricht der Definition nach SA-BIZ, welche die überfälligen und gefährdeten Positionen umfasst. Übliche Anzeichen für ausgefallene Positionen wären Insolvenz, Nichtzahlung, Aufschub usw.

Die Behandlung von überfälligen Zinsen und gefährdeten Positionen sowie deren Identifikation werden im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Behandlung von überfälligen Zinsen und im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs beschrieben.

Kreditrisiko: Veränderungen in den Portfolien von Forderungen und Schuldtiteln im Ausfall (CR2)

in CHF 1000

	a
1 Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel ¹ am Ende der Vorperiode	369 130
2 Seit dem Ende der Vorperiode ausgefallene Forderungen und Schuldtitel	29 997
3 Positionen, die den Ausfallstatus verlassen haben	-65 899
4 Abgeschriebene Beträge	-1 655
5 Übrige Änderungen	-18 087
6 Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel ¹ am Ende der Referenzperiode	313 486

¹ Entspricht der Definition nach SA-BIZ, welche die überfälligen und gefährdeten Positionen umfasst. Übliche Anzeichen für ausgefallene Positionen wären Insolvenz, Nichtzahlung, Aufschub usw.

Die Behandlung von überfälligen Zinsen und gefährdeten Positionen sowie deren Identifikation werden im [Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Behandlung von überfälligen Zinsen](#) und im [Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs](#) beschrieben.

Kreditrisiko: zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven (CRB)

Überfällige und gefährdete Positionen

Es bestehen keine Unterschiede zwischen buchhalterischen und aufsichtsrechtlichen Bezeichnungen von überfälligen und gefährdeten Positionen. Die Behandlung von überfälligen Zinsen und gefährdeten Positionen sowie deren Identifikation werden im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Behandlung von überfälligen Zinsen und im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs beschrieben.

in CHF 1000

	auf Sicht	kündbar	fällig				Total
			innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren	

Segmentierung der Kreditrisiken - Restlaufzeit

Überfällige Forderungen nicht gefährdet	8 085						8 085
Gefährdete Forderungen	85 759	1 907	20 900	24 242	92 733	32 278	257 819
Wertberichtigung auf den gefährdeten Positionen	43 991		8 171	10 854	29 623	2 872	95 510
Im Geschäftsjahr abgeschriebene Positionen							1 655

	Überfällige Forderungen nicht gefährdet	Gefährdete Forderungen	Wertberichtigung auf den gefährdeten Positionen
Segmentierung der Kreditrisiken - Branchen			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	42	1 182	585
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden		1 200	
Verarbeitendes Gewerbe	100	94 110	46 060
Energieversorgung	45	368	285
Wasserversorgung	0		
Baugewerbe/Bau	57	5 487	2 237
Handel	50	8 410	3 497
Verkehr und Lagerei	89	1 892	1 182
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	607	60 255	15 180
Information und Kommunikation		696	141
Grundstücks- und Wohnungswesen	541	14 381	4 970
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	17	6 931	296
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	5	2 967	100
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	0		
Erziehung und Unterricht	0	744	291
Gesundheits- und Sozialwesen	307	1 425	1 383
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1	6 799	5 324
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen/private Haushalte	6 222	50 971	13 980
Total	8 085	257 819	95 510

Restrukturierungspositionen (Recovery) per 31.12.2022

Bei den Restrukturierungspositionen handelt es sich um Engagements von Unternehmen und Privaten, bei denen Massnahmen zur Sanierung, zur Restrukturierung oder zur Liquidation ergriffen werden müssen. Restrukturierungspositionen werden insbesondere anhand des internen Kundenratings erkannt sowie

- wenn Geschäfte sich nicht im Rahmen der Kreditpolitik entwickeln, operative Verluste realisieren oder negative Aussichten/Perspektiven haben;
- wenn Ausstände und Überschreitungen auch bei Drittgläubigern bestehen;
- wenn Kunden in Stillhalteabkommen oder SchKG-Verfahren involviert oder überschuldet sind;
- wenn Kunden mangelnde oder keine Kooperation zeigen.

Gefährdete Positionen			Nicht gefährdete Positionen
Bruttowert	Wertberichtigungen	Nettowert	Bruttowert
79 541	-36 517	43 025	31 593

Geografisches Kreditrisiko

Die risikogewichteten Kundenausleihungen im Ausland machen weniger als 15 Prozent aller risikogewichteten Kundenausleihungen aus. Deshalb wird auf eine geografische Aufteilung verzichtet.

Kreditrisiko: Angaben zu Risikominderungstechniken (CRC)

Zentrale Merkmale der internen Normen und Prozesse bezüglich des bilanziellen und ausserbilanziellen Nettings unter Angabe darüber, wie umfangreich das Netting erfolgt

Im Sinne einer konservativen Risikopolitik und der Transparenz verzichtet die BEKB sowohl bilanziell wie auch ausserbilanziell auf ein Netting.

Zentrale Merkmale der internen Normen und Prozesse zur Beurteilung und Bewirtschaftung von Garantien

Garantiegeber werden durch eigene Beurteilungen und das Beiziehen von externen Ratings regelmässig auf ihre Qualität hin überprüft. Die Überwachung und die Bewilligung von Garantien sind organisationstechnisch getrennt.

Informationen zu Konzentrationen im Marktrisiko oder Kreditrisiko, was risikomindernde Instrumente betrifft (d. h. nach Art des Garantiegebers, der Sicherheiten und des Sicherungsgebers bei Kreditderivaten)

Die Konzentrationen im Markt- oder Kreditrisiko werden als gering eingestuft, da im Derivatbereich praktisch ausschliesslich in handelbaren Bonds und Cash sowie im Kundenbereich mehrheitlich in Schweizer Franken besichert wird. Im Interbankengeschäft erfolgt die Besicherung auf täglicher Basis. Die BEKB nutzt aktuell keine Kreditderivate. Garantien werden weiteren kreditrisikobehafteten Positionen desselben Emittenten zugeordnet und bezüglich Konzentrationsrisiken überwacht.

Kreditrisiken: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken (CR3)

in CHF 1000

		a	b1	b	d
		Unbesicherte Positionen/ Buchwerte ¹	Besicherte Positionen/ Buchwerte	Davon: durch Sicherheiten besicherte Positionen	Davon: durch finanzielle Garantien besicherte Positionen
1	Ausleihungen (ausgenommen Schuldtitel)	26 078 218	1 760 614	1 574 373	186 241
2	Schuldtitel	2 147 852	4 852		4 852
3	Total	28 226 070	1 765 466	1 574 373	191 093
4	- davon ausgefallen	152 560	22 537	10 675	11 862

¹ Grundpfänder gelten nach Basel III nicht als risikomindernde Technik. Daher sind sie in der Spalte a ausgewiesen.

Eine Übersicht der besicherten Forderungen befindet sich im Geschäftsbericht > Informationen zur Bilanz > Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen.

Kreditrisiko: Angaben zur Verwendung externer Ratings im Standardansatz (CRD)

Wenn externe Ratings von Standard & Poor's verfügbar sind, werden diese für die Positionsklassen «Zentralregierungen und Zentralbanken», «Banken und Wertpapierhäuser», «Öffentlich-rechtliche Körperschaften» und «Unternehmen» verwendet. Für Wertpapiere gelangen die emissionsspezifischen Ratings von Standard & Poor's zur Anwendung.

Kreditrisiko: Risikoexpositionen und Auswirkungen der Kreditrisikominderungen nach dem Standardansatz (CR4)

in CHF 1000

Positionskategorie	a		b		c		d	e	f
	Positionen vor Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren (CCF) und vor Anwendung von Risikominderung (CRM)		Positionen nach Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren (CCF) und nach Anwendung von Risikominderung (CRM)						
	Bilanzwerte	Ausserbilanzwerte	Bilanzwerte	Ausserbilanzwerte			RWA	RWA-Dichte	
1 Zentralregierungen und Zentralbanken	9 191 944				9 325 058		20	0,000	
2 Banken und Wertpapierhäuser	238 697	13 619			239 799	6 820	67 397	0,273	
3 Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	612 270	144 992			654 476	72 496	353 027	0,486	
4 Unternehmen	3 107 175	305 865			3 098 178	249 074	1 717 318	0,513	
5 Retail	26 111 015	471 192			25 943 588	122 342	11 641 043	0,447	
6 Beteiligungstitel	117 141				117 141		129 587	1,106	
7 Übrige Positionen	205 294				205 294		43 898	0,214	
8 Total	39 583 536	935 668			39 583 536	450 731	13 952 290		

Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz (CR5)

in CHF 1000

		a	c	d	e	f	g	h	j
	Positionskategorie/ Risikogewichtung	0%	20%	35%	50%	75%	100%	150%	Total der Kreditrisiko- positionen nach CCF und CRM
1	Zentralregierungen und Zentralbanken	9 324 960	98						9 325 058
2	Banken und Wertpapierhäuser		188 401		56 909	204	1 096	9	246 619
3	Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	3 694	217 350	26 786	357 182	1 475	120 485		726 972
4	Unternehmen	75 638	1 848 636	51 999	76 146	14 186	1 280 584	63	3 347 252
5	Retail	30 250	2 580	21 318 989		2 147 261	2 563 681	3 169	26 065 930
6	Beteiligungstitel						92 251	24 891	117 141
7	Übrige Positionen	161 396					43 898		205 294
8	Total	9 595 938	2 257 066	21 397 774	490 237	2 163 125	4 101 995	28 132	40 034 268
9	- davon grundpfand-gesicherte Forderungen			21 397 774		416 349	2 641 987		24 456 110
10	- davon über-fällige Forderungen	942	144				9 420	3 233	13 739

Gegenparteikreditrisiko: allgemeine Angaben (CCRA)

Grundlegende Prozesse zur Identifikation, Beurteilung und Mitigation von Gegenparteikreditrisiken bei den Kundenausleihungen, im Interbankengeschäft und bei den Finanzanlagen sind im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Kreditrisiken erwähnt.

Im Handelsbuch werden Gegenparteikreditrisiken durch De-Minimis und Positionslimiten reduziert. Im Bankenbuch werden Positionen gegenüber CCPs ausschliesslich zu Absicherungszwecken verwendet. Zudem bestehen hohe Anforderungen an die Ratingstruktur der festverzinslichen Anlagen.

Im OTC-Derivathandel werden die Wiederbeschaffungswerte und die Kontraktvolumen pro Gegenpartei limitiert. Die Besicherung der offenen Wiederbeschaffungswerte erfolgt auf täglicher Basis. Auch beim indirekten Handel von börsengehandelten Optionen und Futures limitieren Brokerlimiten das Gegenparteikreditrisiko. Gegenüber den Kunden werden das maximale Kontraktvolumen sowie die maximale Marge im Verhältnis zum Vermögen des Kunden durch Weisungen limitiert.

Aufgrund des engmaschigen und konservativ ausgerichteten Limitensystems werden die Gegenparteikreditrisiken als gering eingestuft. Wrong-Way-Risiken werden ebenfalls als gering erachtet, da im Derivatgeschäft fast ausschliesslich mit Cash besichert wird. Der Anteil an Refinanzierung über den Kapitalmarkt ist relativ gering. Die Ausleihungen sind mit Kundeneinlagen und Pfandbriefdarlehen gedeckt.

Gegenparteikreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz (CCR3)

in CHF 1000

		c	d	e	f	h	i
	Positionskategorie/Risikogewichtung	20%	50%	75%	100%	andere	Total der Kreditrisikopositionen
1	Zentralregierungen und Zentralbanken						
2	Banken und Wertpapierhäuser	16 812	38 534				55 345
3	Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken						
4	Unternehmen				9 597	7 250	16 847
5	Retail			10 715	14 266		24 981
6	Beteiligungen						
7	Übrige Positionen						
9	Total	16 812	38 534	10 715	23 863	7 250	97 174

Gegenparteikreditrisiko: Zusammensetzung der Sicherheiten für die dem Gegenparteikreditrisiko ausgesetzten Positionen (CCR5)

in CHF 1000

	a	b	c	d	e	f
	Bei Derivatpositionen verwendete Sicherheiten				Bei SFTs verwendete Sicherheiten	
	Fair Value der erhaltenen Sicherheiten		Fair Value der gelieferten Sicherheiten		Fair Value der erhaltenen Sicherheiten	Fair Value der gelieferten Sicherheiten
	Segregiert	Nicht segregiert	Segregiert	Nicht segregiert		
Flüssige Mittel in CHF		9 270		4 340		
Flüssige Mittel in ausländischer Währung		346		15 960		
Forderungen gegenüber der Eidgenossenschaft						
Forderungen gegenüber ausländischen Staaten			5 596			
Forderungen gegenüber Staatsagenturen						
Unternehmensanleihen			56 784		14 033	1 225 918
Beteiligungstitel						
Übrige Sicherheiten						
Total		9 616	62 380	20 300	14 033	1 225 918

Gegenparteikreditrisiko: Positionen gegenüber zentralen Gegenparteien (CCR8)

in CHF 1000

		a	b
		EAD (nach CRM)	RWA
1	Positionen gegenüber QCCPs (Total)		561
2	Positionen aufgrund von Transaktionen mit QCCPs (unter Ausschluss von Initial Margin und Beiträgen an den Ausfallfonds)	7 250	145
3	- davon OTC Derivate	7 250	145
4	- davon börsengehandelte Derivate		
7	Segregiertes Initial Margin	57 149	
9	Vorfinanzierte Beiträge an den Ausfallfonds	6 931	139
10	Nicht vorfinanzierte Beiträge an den Ausfallfonds	13 862	277

Marktrisiken: allgemeine Angaben (MRA)

Die Bewirtschaftung der Marktrisiken wird im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Marktrisiken und im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Grundsätze der Risikopolitik festgehalten.

Die Marktrisiken im Bankenbuch werden durch eine konservative Anlagestrategie mit entsprechenden Allokationsbeschränkungen für die Anlageklassen Aktien und alternative Anlagen beschränkt. Für Anleihen bestehen hohe Mindestanforderungen bezüglich des Ratings und des Emittenten.

Marktrisiken: Mindesteigenmittel nach dem Standardansatz (MR1)

in CHF 1000

		a
		RWA
Outright-Produkte		
3	Wechselkursrisiko	20 221
4	Rohstoffrisiko	8 726
Optionen		
5	Vereinfachtes Verfahren	
9	Total	28 947

Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs (IRRBB)

Offenlegung qualitativer Informationen

a IRRBB zum Zwecke der Risikosteuerung und -messung

Es lassen sich zwei Formen von Zinsrisiken definieren, die im Rahmen des Asset and Liability Management (ALM) berücksichtigt werden:

- Das Zinsneufestsetzungsrisiko ergibt sich aus zeitlichen Inkongruenzen der Endfälligkeit (im festverzinslichen Bereich) bzw. der Zinsneufestsetzung (im zinsvariablen Bereich) von Aktiva, Passiva und Ausserbilanzpositionen.
- Das Basisrisiko ergibt sich aus einer unvollkommenen Korrelation bei der Anpassung der Aktiv- und Passivzinsen verschiedener Instrumente, die ansonsten die gleichen Zinsneufestsetzungsmerkmale aufweisen. Verändern sich die Zinssätze, können diese Unterschiede zu unerwarteten Veränderungen der Spannen zwischen den Zahlungsströmen und den Erträgen von Aktiva, Passiva und ausserbilanziellen Positionen mit den gleichen Fälligkeiten oder Zinsneufestsetzungsintervallen führen.

b Strategien zur Steuerung und Minderung des IRRBB

Die BEKB verfolgt das langfristige Ziel, ein angemessenes Nettozinseinkommen über die Zins- und Marktzyklen hinweg im Rahmen der vom Verwaltungsrat genehmigten Mittelfristplanung zu sichern. Die mit dem Bankgeschäft, den Kundenbedürfnissen und der Marktentwicklung verbundenen Fristentransformationen bringen Zinsrisiken mit sich. Diese Risiken werden durch die Umsetzung des Grundsatzes, Kundenausleihungen durch Kundengelder im engeren Sinn und durch Pfandbriefdarlehen zu refinanzieren, sowie durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten begrenzt. Ergänzend besteht mit den Reserven für allgemeine Bankrisiken ein zusätzliches Auffangpotenzial für Zinsrisiken. Der Verwaltungsrat genehmigt die Limiten für die im ALM einzusetzenden Finanzinstrumente (Derivate) zur Begrenzung der Zinsrisiken. Er definiert die Risikotoleranz und wird quartalsweise über deren Einhaltung informiert. Die Geschäftsleitung legt ein Risikobudget fest. Das Asset and Liability Management Committee (ALCO) erarbeitet und beschliesst Massnahmen zur Bewirtschaftung des Zinsrisikos (Absicherungsstrategien gegen Zinsrisiko). Die Organisationseinheit ALM/Treasury ist für die Identifikation, Messung und Überwachung der Zinsrisiken und deren Berichterstattung zuständig. Zudem setzt sie die ALCO-Massnahmen um und erteilt den Auftrag zum Derivatabschluss. Der Abschluss von Zinsderivaten wird im Auftrag vom ALM/Treasury durch den Bereich Handel vorgenommen. Stresstests führt die Organisationseinheit ALM/Treasury durch.

Die Barwertveränderung der Eigenmittel wird für die Gesamtbilanz berechnet. Das Zinsbindungsverhalten der variablen Positionen wird über rollierende Replikationsportfolios abgebildet. Ein Replikationsportfolio ist ein Portfolio von Festzinstranchen, welches basierend auf den für die variablen Produkte geschätzten Replikationsschlüsseln ermittelt wird. Es werden verschiedene Replikationsstrategien unter Berücksichtigung von Zins-, Volumen- und Konditionsszenarien in dynamischen Simulationen evaluiert, um Replikationsschlüssel ableiten zu können, welche die Zinsmarge der variablen Produkte stabilisieren (branchenübliches Optimierungskriterium: Minimierung der Margenvolatilität). Diese stehen in Abstimmung mit der Geschäftsstrategie.

Das ALM/Treasury schlägt aufgrund der Berechnungen die Replikationsschlüssel vor, überprüft jährlich die getroffenen Annahmen sowie die zur Berechnung verwendeten Szenarien und entscheidet, ob die Replikationsschlüssel anzupassen sind. Mindestens alle drei Jahre werden die Berechnungen neu durchgeführt. Das ALCO legt basierend auf den Vorschlägen und der unabhängigen Beurteilung durch das Riskmanagement die Replikationsschlüssel fest. Bei einer ausserplanmässigen Anpassung der Replikationsschlüssel (zum Beispiel Strukturbruch) wird der Verwaltungsrat informiert.

c Periodizität und Beschreibung der spezifischen Messgrössen, um die Sensitivität einzuschätzen

Die Zinsrisikomessgrössen werden monatlich neu berechnet. Dabei werden vorwiegend Δ EVE- und NII-Berechnungen sowie -Simulationen durchgeführt.

d Zinsschock- und Stressszenarien

Die BEKB berechnet folgende Szenarien:

- Zinsschockszenarien (Δ EVE-Berechnungen): ± 150 Bp Parallelverschiebung, Steepener/Flattener, kurzfristige Zinsen nach oben/unten
- Stressszenarien (NII-Berechnungen): Basisszenario, Zinssenkung/Zinsanstieg sowie alternative Szenarien

Siehe auch Beschreibung im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Zinsrisiko.

e Abweichende Modellannahmen

Die im internen Zinsrisikomesssystem der Bank verwendeten Modellannahmen weichen für die Δ EVE nicht von den in Tabelle IRRBB1 gemachten Angaben ab. Bei den NII-Berechnungen wird für das bankeigene Basisszenario keine konstante Bilanz simuliert, sondern es werden mögliche Volumenveränderungen modelliert (z. B. Verschiebungen von variabel- zu festverzinslichen Positionen).

f Absicherungen

Das Zinsrisiko, das sich aus der Fristentransformation ergibt, wird mit Festzinspositionen oder mittels derivativer Finanzinstrumente begrenzt. Die Effektivität der Zinsabsicherung wird sowohl auf Einzeltransaktions- wie auch auf Portfolioebene pro Laufzeitenband prospektiv geprüft. Dabei werden die Nominalwerte sowie die Barwertveränderung der Zinsderivate in Relation zu den festverzinslichen Bilanzpositionen gestellt. Die BEKB stützt sich insbesondere auf die Sensitivität der jeweiligen Absicherung und stellt diese in Relation zur Sensitivität des jeweiligen festverzinslichen Grundgeschäftes.

g Wesentliche Modellierungs- und Parameterannahmen

Barwertänderung der Eigenmittel (Δ EVE)

1. Die Zahlungsströme werden inkl. Marge dargestellt.
2. Die Zahlungsströme zur Berechnung der Δ EVE werden auf Einzelkontraktbasis berechnet.
3. Die Zahlungsströme inkl. Marge werden mit der OIS-Kurve diskontiert.

4. Änderungen der geplanten Erträge (Δ NII)

Im Rahmen der jährlichen Mittelfristplanung wird für verschiedene Szenarien die Bilanz für die Mittelfristplanungsperiode in die Zukunft simuliert. Dies geschieht anhand ver-

schiedener Kombinationen von Zinsszenarien, Geschäftsstrategien und Kundenverhalten. Dabei werden Annahmen hinsichtlich der Zinskurvenentwicklungen, der Konditionierungen sowie der Volumen- und Laufzeitenmodelle getroffen. Nebst einem Basisszenario werden alternative Szenarien sowie Stresssimulationen modelliert. Quartalsweise werden das Basisszenario sowie zwei Stressszenarien für die gesamte Planungsperiode neu berechnet. Siehe auch Beschreibung im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Zinsrisiko.

5. Variable Positionen

Die Barwertveränderung der Eigenmittel wird für die Gesamtbilanz berechnet. Das Zinsbindungsverhalten der variablen Positionen wird über rollierende Replikationsportfolios abgebildet. Es werden verschiedene Replikationsstrategien unter Berücksichtigung von Zins-, Volumen- und Konditionsszenarien in dynamischen Simulationen evaluiert, um Replikationsschlüssel ableiten zu können. Diese stabilisieren die Zinsmarge der variablen Produkte (branchenübliches Optimierungskriterium der Minimierung der Margenvolatilität) und stehen in Abstimmung mit der Geschäftsstrategie.

6. Positionen mit Rückzahlungsoptionen

Die Produkte der BEKB beinhalten grundsätzlich keine verhaltensabhängigen Rückzahlungsoptionen.

7. Termineinlagen

Falls Termingeschäfte vorzeitig abgezogen werden, erfolgt dies zum Marktwert.

8. Automatische Zinsoptionen

Die Produkte der BEKB beinhalten grundsätzlich keine automatischen, verhaltensunabhängigen Zinsoptionen.

9. Derivative Positionen

Zinsderivate dienen der Steuerung des Zinsrisikos. Bei den NII-Berechnungen werden im Verlauf des Simulationshorizontes keine neuen Zinsderivate abgeschlossen.

10. Sonstige Annahmen

Bei sämtlichen NII-Simulationen wird darauf geachtet, dass die Anforderungen an die LCR während des gesamten Simulationshorizontes eingehalten werden.

Zinsrisiken: quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung (IRRBB A1)

	Volumen in CHF Mio.			Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren)		Maximale Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren) für Positionen mit modellierter (nicht deterministischer) Bestimmung des Zinsneufestsetzungsdatums	
	Total	Davon CHF	Davon andere wesentliche Währungen, die mehr als 10% der Vermögenswerte oder Verpflichtungen der Bilanzsumme ausmachen	Total	Davon CHF	Total	Davon CHF
Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum							
Forderungen gegenüber Banken	27	10		0,19	0,47		
Forderungen gegenüber Kunden	1 619	1 318		1,44	1,29		
Geldmarkthypotheken	1 436	1 436		0,14	0,14		
Festhypotheken	24 311	24 311		3,85	3,85		
Finanzanlagen	2 146	2 063		5,54	5,64		
Übrige Forderungen	14			0,01			
Forderungen aus Zinsderivaten ¹	1 450	1 450		0,01	0,01		
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 414	1 395		0,02	0,02		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	775	771		2,62	2,63		
Kassenobligationen	81	81		3,21	3,21		
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	7 659	7 659		6,53	6,53		
Übrige Verpflichtungen							
Verpflichtungen aus Zinsderivaten ¹	1 450	1 450		3,57	3,57		
Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum							
Forderungen gegenüber Banken	114	9		0,00	0,00		
Forderungen gegenüber Kunden	185	175		2,07	2,05		
Variable Hypothekarforderungen	417	417		1,85	1,85		
Übrige Forderungen auf Sicht							
Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	14 127	13 653		1,70	1,70		
Übrige Verpflichtungen auf Sicht	56	41		0,00	0,00		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar, aber nicht übertragbar (Spargelder)	12 364	12 364		2,15	2,15		
Total	69 643	68 602		3,12	3,14		

¹ Bestand an Zinsderivaten total 1450 Millionen Franken. Technisch bedingter Doppelausweis der Derivatvolumen sowohl unter den Forderungen als auch unter den Verpflichtungen.

Die Werte entsprechen den in der Zinsrisikomeldung an die SNB gemeldeten Daten.

Zinsrisiken: quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag (IRRBB1)

in CHF

Periode	ΔEVE (Änderung des Barwerts)		ΔNII (Änderung des Ertragswerts)	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Parallelverschiebung nach oben	-155 159 855	-210 061 919	25 354 606	-42 096 934
Parallelverschiebung nach unten	147 608 946	213 555 161	-10 861 961	191 328 303
Steepener-Schock ¹	-7 380 014	-1 300 233		
Flattener-Schock ²	-26 112 602	-41 506 596		
Anstieg kurzfristiger Zinsen	-69 151 524	-100 193 644		
Sinken kurzfristiger Zinsen	74 527 031	110 277 017		
Maximum (höchster negativer Wert)	-155 159 855	-210 061 919	-10 861 961	-42 096 934

Periode	31.12.2022	31.12.2021
Kernkapital (tier 1)	2 649 813 000	2 592 854 000

¹ Sinken der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Anstieg der langfristigen Zinsen.

² Anstieg der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Sinken der langfristigen Zinsen.

ΔEVE

Parallele Verschiebungen der Zinskurve haben die grössten Veränderungen des Barwerts der Eigenmittel zur Folge. Bewegungen in den kurzfristigen Zinsen führen zu geringeren Veränderungen. Eine Parallelverschiebung nach oben hat, aufgrund der aktuellen Bilanzstruktur, den grössten negativen Einfluss auf das Zinsergebnis, da die Aktivseite vorwiegend aus Festzinshypotheken und die Passivseite aus variablen Kundeneinlagen besteht.

ΔNII

Eine Parallelverschiebung nach oben führt zu einem besseren Ergebnis, da Mehrerträge aus Flüssigen Mitteln sowie aus den Ausleihungen den Mehraufwand auf den variablen Kundeneinlagen überkompensieren. Eine Parallelverschiebung nach unten führt zu einem geringeren Ergebnis, da bei einer Zinsreduktion der SNB um 1,5 Prozent auf -0,5 Prozent für die Simulation keine negativen Konditionen auf den Kundeneinlagen angewandt wurden (ausser bei grösseren Kontokorrentguthaben).

Operationelle Risiken: allgemeine Angaben (ORA)

Strategie, Prozesse und Organisation zur Bewirtschaftung der operationellen Risiken

Strategie, Prozesse und Organisation zur Bewirtschaftung der operationellen Risiken sind im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Operationelle Risiken sowie im Geschäftsbericht > Anhang der Jahresrechnung > Zuständigkeiten geregelt. Zur Eigenmittelberechnung verwendet die BEKB den Basisindikatoransatz.

Corporate Governance (Anhang 4)

Die Angaben zur Corporate Governance sind im Geschäftsbericht > Corporate Governance zu finden.

